

Zastup | Eintritt?

Wir werden Euch moralisch unter Druck setzen, das Fest mit einer kleinen Spende zu unterstützen.

Pšenocowanje | Übernachten?

Zelten ist von Freitag bis Sonntag im Cottbuser Strombad möglich. Bitte bei uns anmelden! Pensionen, Hotels, Privatunterkünfte bitte selbst organisieren.

Anreise & Parken?

Lakomaer Dorfstraße 38, 03053 Cottbus

Fahrrad: vom Spreeradweg an der Saspower Brücke nach Osten abbiegen

Bus: von Cottbus Linie 21, 877 oder 29 (Richtung Lieberose, Guben oder KW Jänschwalde) bis Haltestelle Lakoma

Wir bitten Euch **nicht mit dem Auto** anzureisen, auch weil wir den wenigen Parkplatz für Künstler*innen und Versorgung brauchen werden.

Ostsee-Sportfest?

Ja, ist am gleichen Wochenende. Wir glauben, unser Termin stand eher fest.

wurychtowarje

Umweltgruppe Cottbus e.V.
Straße der Jugend 33
03050 Cottbus
➔kein-tagebau.de
➔umweltgruppe@kein-tagebau.de

GRÜNE LIGA Netzwerk
Ökologischer
Bewegungen
Umweltgruppe Cottbus e.V.

Wše vaše pjenjeze na | Spendenkonto

Umweltgruppe Cottbus, GLS Bank
IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00
BIC: GENODEM1GLS

z pódperu wót



Lacoma-Fest

Łakomski swěžen

11. junij 2022

wiedersehen, feiern, erinnern,
mitsingen, diskutieren, tanzen

am Tagebauloch
im ehemaligen Dorf Lacoma



vor der besetzten Kulturscheune
im Herbst 2003

Pšepšosenje do nĕgajšneje Łakomeje Wir laden Euch ein!

Von 1983 bis 2007 war Lacoma/Łakoma ein Ort des Widerstandes gegen den Braunkohlenabbau. Dazu gehörte ab 1991 das Lacoma-Fest im Juni.

Nach 15 Jahren wollen wir mit den damals aktiven und mit heute jungen Aktivist*innen wieder ein Lacoma-Fest feiern!

Und wie damals muss die wendische (niedersorbische) Kultur unbedingt dabei sein. Denn so etwas wie alternative wendische Jugendkultur gab es in diesen Jahren fast nur in Łakoma.



Protestwanderung durch die Teichlandschaft. Foto: M. Dieke

Übrigens...

Das Wort „łakomy“ bedeutet in slawischen Sprachen so etwas wie „naschhaft“. Łakoma war also einer der (gar nicht so wenigen) Lausitzer Ortsnamen, der sich über die Armut der Bewohner lustig machte.

Lacoma/Łakoma schrieb sich später die eigenständige Gemeinde, bevor sie erst nach Willmersdorf und dann nach Cottbus eingemeindet wurde. Die Behörden fingen irgendwann an, den Ort auch auf deutsch mit k zu schreiben (Warum taten sie das bei Cottbus nicht?), die Widerständler hielten meist (aber auch nicht immer) am c fest.

Nur falls Ihr das alles mal goo... äh metageren oder ecosien wollt.

„...und klar muss ein Flyer sein,
mit A4 und zweimal gefaltet.
So war das damals einfach!“

Auf der Bühne und davor

13:30 Alte Held*innen erzählen von früher

Gesprächspodium nicht nur für später Geborene

15:00 Pytko nam wšake spiwa

Bernd Pittkunings singt – manches auch auf deutsch

16:00 Deutsch-Sorbische Lesebühne

Lausitz-Texte von Literatur-Aktivist*innen – darunter K. Muče und U. Tiffert

17:30 Serbska reja

Wendisches zum Mittanzen mit Lausitz-Leipziger Livekapelle
➔ serbskareja.wordpress.com

19:00 Gundi-Spundi-Mugge

Lieder von Gerhard Gundermann mit Gregor Wieland Weitz

* Originalzitat aus dem Fest-Flyer 1994

21:30 Lari und die Pausenmusik

Liedermaking- Akustik- Rock
➔ ludp.de

23:30 Ida Bux

Lausitzer DJ (Breaks, Ghettotec)
➔ idabux.de



Und drumherum:

10:00 Naturkundliche Radwanderung

mit Ralf Zech (NABU), Treffpunkt Brücke Lacoma

12:00 Wježenje pšez Lakomu

zweisprachige Führung in niederwendisch & hochdeutsch durch das was noch oder auch nicht mehr von Lacoma zu sehen ist

14:00 Serbske bajri za žiši w kuždej starobje

Lausitzer Märchen für Kinder jeden Alters (so etwa eine Stunde lang)

Interviewprojekt

(ganztags, vielleicht so 11:00 – 20:00)
Ein freundlicher Kameramensch wird Eure Erinnerungen an Lacoma aufnehmen – falls Ihr sie erzählen wollt

Kreativangebote für Kinder

Fotoausstellung

Lausitzer Tagebauwiderstand in Bildern

Essen mit und ohne vegan, Getränke mit und ohne Alkohol

Freitag, 10. Juni 19:00 in Cottbus

Treffen der ehemaligen Lacoma-Aktiven
(nicht öffentlich, einfach per E-Mail anmelden)



Beim Lacoma-Fest 2002, Foto: S. Bohl

Wer und was war Lacoma?

Nachdem den Menschen der Gemeinde Lacoma 1983 verkündet wurde, dass ihr Dorf dem Tagebau weichen soll, wollten sie ihre Häuser nicht an das Braunkohlenkombinat verkaufen und beschwerten sich beim Politbüro in Berlin – ein für DDR-Verhältnisse ungeheurer Vorgang!

Als diese Verhältnisse im Herbst 1989 über dem Haufen geworfen wurden, hatte die Umsiedlung nach Neu-Lacoma schon begonnen – als Zugeständnis der Staatsmacht gab es erstmals bei einer Tagebau-Umsiedlung einen gemeinsamen Standort mit neuen Eigenheimen.

Kirche und Umweltgruppen protestierten weiter gegen die Zerstörung des historischen Hammergrabens und der Lacomaer Teichlandschaft. Das erste Lacoma-Fest organisierte die GRÜNE LIGA 1991 als Fest zur Wiederbelebung des Ortes. Jugendliche aus der Region besetzten am 1. Mai 1992 eines der leerstehenden Häuser, später weitere. 1993 wurde Lacoma Teil der Stadt Cottbus, die mit dem Lacoma-Verein und anderen Verträge über eine befristete „Zwischennutzung“ schloss.

So entstand für mehr als zehn Jahre ein Freiraum für ganz verschiedene alternative Lebensentwürfe.

Die Neusiedler sorgten für Punkkonzerte, Osterfeuer, bedrohte Haustierrassen, Holzkunst-Symposien, Naturerlebnis-Camps, literarische Texte und vieles mehr. Immer wieder musste gegen den Abriss weiterer Gebäude protestiert werden. So wurde 2003 die Kulturscheune von der Polizei geräumt – der Kohlekonzern (damals Vattenfall) ließ dort Tiefbrunnen zur Grundwasserabsenkung bohren. Als die letzten zwischengenutzten Häuser am 1. Juli 2005 abgerissen wurden, war die Abaggerung der umgebenden Teichlandschaft – eines europäischen FFH-Schutzgebietes – noch nicht einmal genehmigt. Das passierte erst Ende 2006 – die Rechtmäßigkeit dieser Entscheidung ist bis heute umstritten.

Die östliche Hälfte des früheren Dorfes liegt heute im erst teilweise gefüllten „Cottbuser Ostsee“, der in Erinnerung an die verschwundenen Orte Klein und Groß Lieskow auch Lieskower See genannt wird.

Bis 2006 fand jedes Jahr im Juni das Lacoma-Fest statt.

Lacoma